



**Wir wünschen allen Mitgliedern
ein fröhliches und geruhames Weihnachtsfest.
Der Vorstand.**



BERICHTE

**Wirtschafts-Einmaleins am 23. Oktober
Das Jüdische Gemeindezentrum Braunschweig
Führung durch Frau Wagner-Redding
Helga Bosse**

An einem schönen Oktobermontag standen 19 Kolleg 88 Mitglieder erwartungsvoll vor dem Jüdischen Gemeindezentrum in der Steinstraße. Die Vorsitzende der zur Zeit etwa 250 Mitglieder umfassenden Jüdischen Gemeinde, Frau Wagner-Redding, kam kurz zur aktuellen, sehr schlimmen Situation in Israel zu sprechen, es folgten einige Daten zur neueren Geschichte. Sehr langsam verlief nach dem zweiten Weltkrieg die Neugründung der jüdischen Gemeinde. Seit 1983 ist die hiesige Gemeinde wieder rechtlich eigenständig. In diesem Jahr wurde im jüdischen Gemeindehaus ein Betsaal neu errichtet. Die alte Synagoge von 1875 (nach Plänen von Constantin Uhde), im 2. Weltkrieg sehr beschädigt, wurde 1940 abgerissen. Auf dem Gelände wurde umgehend ein bis heute bestehender Luftschutzbunker errichtet. Am 6. Dezember 2006 wurde eine neue Synagoge in der Steinstraße feierlich eingeweiht. Höhepunkte der Führung waren die Öffnung des „Heiligen Schreins“ mit der Thora, der Heiligen Schrift der Juden mit den 5 Büchern Mose. Zwei ältere beschriftete Pergamentseiten durften wir durch die Reihen gehen lassen. In der Synagoge hängt für alle sichtbar ein Ewiges Licht, es symbolisiert die dauerhafte Anwesenheit Gottes.



Wir erfuhren in gut 1,5 Stunden viel Neues über das jüdische Leben in Braunschweig. Doch konnte so ein umfangreiches Thema nur angerissen werden, es bleiben Fragen zurück. Bei

Frau Wagner- Redding bedankte ich mich im Namen aller Kolleg Gäste für ihre Bereitschaft, uns das jüdische

Leben in Braunschweig etwas näher zu bringen.



**Philosophie – Geist und Natur am 25. Oktober
Aristoteles als Biologe
Dr. Helmut Blöhbaum**

Kennzeichnend für Aristoteles ist der Begriff der *Teleologie*, d.h. dass – aus seiner Sicht - organische Prozesse *zielgerichtet* verlaufen. Das hat bis heute aktuelle Bedeutung. Aufschlussreich ist auch die Tatsache, dass aus seinen Werken immer wieder erkennbar wird, wie wichtig ihm die *Autonomie* der verschiedenen Erkenntnisbereiche war.

Seine Werke auf diesem Gebiet sind neben der Meteorologie, der Kosmologie und der Seelenlehre:

Über Werden und Vergehen (2 Bücher):

Geschichte der Tiere (10 Bücher): System. Zoologie

Über die Teile der Tiere (4 Bücher)

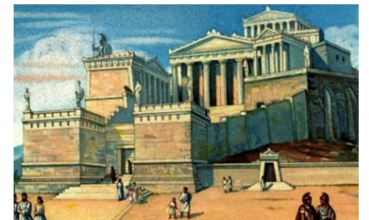
Über die Fortbewegung der Tiere: ‚Biomechanik‘

Über die Entstehung der Tiere (5 Bücher)

Kleine Schriften zur Naturgeschichte

Verlorene Schriften zur Anatomie, Botanik. Ergänzendes von Theophrast (Schüler des Aristoteles): Botanik, Mineralogie

Der Entwurf einer Biologie ist eine der *erstaunlichsten Leistungen* des Aristoteles. Es geht ihm offensichtlich darum, die gesamte Natur in ihrer Vielfalt und allen ihren Details zu erforschen und ihre Strukturen zu erklären. Für alle Bereiche am Himmel und auf Erden, die Aristoteles aus biologischer Sicht bearbeitet, machen etwa 50 % der *erhaltenen Texte* aus. Die zoologischen nehmen allein ein Drittel ein – eine kleinere botanische Schrift über die Pflanzen ist nicht erhalten. Herzhof, Bernhard: Ist die Schrift ›De plantis‹ von Aristoteles? In: Jochen Althof/Bernhard Herzhof/Georg Wöhrle (Hg.): Antike Naturwissenschaft und ihre Rezeption, Bd. XVI. Trier 2006, 69–108. In noch umfassenderer Weise bearbeitete die Botanik Aristoteles' Schüler Theophrast. (Wöhrle, Georg: Theophrasts Methode in seinen botanischen Schriften. Amsterdam 1985). Nach Auffassung von Wolfgang Kullmann, Verfasser zweier Beiträge im *Aristotelischen Handbuch* (Christof Rapp, Klaus Corcilus, Hrg., München 2021, S. 118 f.) hängt dies damit zusammen, dass in diesem Sektor der Natur durch Beobachtungen, Sektionen und *Ursa-*



chenforschung die größten Ergebnisse zu erzielen waren. Bezogen auf das Gesamtkonzept hat also die Biologie bzw. die für Aristoteles im Vordergrund stehende Zoologie eine Pilotfunktion. Mit Einschränkungen hat sie dies auch noch für die *Entwicklung der modernen Naturwissenschaft* beibehalten.

Während des Vortrags konnten wir Aristoteles bei seinem Tun als Biologen ein wenig über die Schultern schauen. Dabei wurde u.a. deutlich, warum Aristoteles nicht nur als Empiriker, sondern als ein *völliger Empiriker* bezeichnet wird. Denn in all seinen Naturschriften begegnen wir zum einen dem beobachtenden, empirischen Teil und zum anderen dem erklärenden, nach Ursachen forschenden ätiologischen Teil.

*

Regionale Geschichte am 18. Nov.:

Hassenhausen - ein Braunschweiger Geschichtsort

Vortrag von Prof Dr. Gerd Biegel

Stefan Nagel



Der 14. Oktober 1806 wurde ein Wendepunkt der neuzeitlichen europäischen Geschichte, als die letzte verbliebene Großmacht in Norddeutschland – Preußen - ihre schlimmste Niederlage erlebte. Der Beginn der Katastrophe, die auch entscheidende Auswirkungen auf die Regionalgeschichte hatte, trat ein mit der lebensgefährlichen Schussverletzung des Braunschweiger Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand am Morgen dieses denkwürdigen Tages, womit das preußische Heer seinen Führer und Generalfeldmarschall verloren hatte. Goethes Aussage und Bewertung der Campagne in Frankreich kann in gleicher Weise für diesen Tag in Hassenhausen gelten: „von hier und heute geht eine neue Epoche der Weltgeschichte aus, und ihr könnt sagen, ihr seid dabei gewesen“.

Pfarrer Tietze berichtet aus Hassenhausen als Augenzeuge: Plötzlich unerwartet nahm hier vor dem Dorfe die Bataille ihren Anfang. In wenigen Minuten waren die Felder, die man von der Pfarre aus übersehen konnte, mit Preußen angefüllt. Die Franzosen hatten bei der ‚Haardt‘ und nach der alten Straße zu die ganze Mittagsseite an der ‚Chaussee‘ entlang Stellung bezogen. Die meisten Bewohner hatten ihre Zuflucht in den Kellern genommen. Ich aber ging nebst dem Schulmeister und seiner Familie und noch einigen Bauern in die Kirche, wo wir uns wegen der starken Mauern am sichersten glaubten. Ich eilte sogleich mit meinem Schulmeister auf den Kirchturm, um das Schlachtfeld zu übersehen, konnte aber des dicken Nebels wegen und des ungeheuren Pulverdampfes, der auf das Dorf zurückgetrieben wurde, die Stellungen nicht bemerken. Wir sahen nur am Gewehrfeuer, dass die Franzosen im Augenblick

zurückgedrängt wurden. Nachdem wir eine halbe Stunde zugesehen hatten, befürchteten wir, die von der Anhöhe heranfliegenden Kanonenkugeln würden den Turm treffen und könnten uns dabei verletzen. Daher stiegen wir sogleich wieder in die Kirche nach unten.

Dreimal hatten sich Truppenteile und Regimenter der Division des Generals von Schmettau auf das Dorf Herrenhausen geworfen und dreimal mussten sie unter großen Verlusten zurückweichen. General Blücher, an der Spitze seiner Reiterei, griff unter Trompetengeschmetter das Dorf an. Nach einer Viertelstunde aber musste auch er zurückgehen, die Verluste waren zu groß. Inzwischen war es 9 Uhr geworden und noch immer dicker, grauer Nebel über der Flur. Der Herzog von Braunschweig war mit seiner Hauptmacht herangezogen und gruppierte sich zum Angriff. Als General Blücher mit seiner Reiterei völlig zurückgedrängt wurde von den Franzosen, begann „ein Angriff der Truppen unter Befehl des Herzogs von Braunschweig, wo der Herzog selbst an der Spitze ritt. Kurz nach 10 Uhr erhielt der Herzog an der Taugwitzer Wiese durch eine Kugel eine gefährliche Kopfwunde und musste das Schlachtfeld verlassen“. An dieser schweren Blessur verstarb auch später Carl Wilhelm Ferdinand. Damit fand zugleich die wichtigste Epoche der neuzeitlichen Geschichte Braunschweigs ihr abruptes Ende.

*

Kulturfrühstück am 14. Nov.:

Andreas Hartmann liest „Humor“ und zitiert Ringelnatz, Tucholsky, Roth, Hesse, Lenz u.a.

Stefan Nagel

Andreas Hartmann wollte seine Zuhörer in diesen schwierigeren und kriegerischen Zeiten eine Stunde zum Schmunzeln bringen mit humorigen Geschichten. Schon bei dem Wort ‚Schmunzeln‘ muss man den Mund zum Schmunzeln formen. Kästner: Humor ist der Regenschirm der Weisen. Raabe: Humor ist der Schwimmgürtel auf dem Strom des Lebens.



Der Zahnarzt / Eugen Roth
Nicht immer sind bequeme Stühle
Ein Ruheplatz für die Gefühle.
Wir saßen lieber in den Nesseln
Als auf den wohlbekanntten Sesseln,
Von denen, sauber und vernickelt
Der Zahnarzt seine Kunst entwickelt.
Er lächelt ganz empörend herzlos
Und sagt, es sei fast beinahe schmerzlos.
Doch leider, unterhalb der Plombe
Stößt er auf eine Katakombe,

Die, wie er mit dem Häkchen spürt,
 In unbekannte Tiefen führt.
 Behaglich schnurrend mit dem Rädchen
 Dringt vor er bis zum Nervenfädchen.
 Jetzt zeigt der Mensch den Seelenadel!
 Der Zahnarzt prüft die feine Nadel
 Mit der alsbald er dir beweist,
 Daß du voll Schmerz im Innern seist.
 Du aber hast ihm zu beweisen,
 Dass du im Äußern fest wie Eisen.
 Nachdem ihr dieses euch bewiesen,
 Geht er daran den Zahn zu schließen.
 Hat er sein Werk mit Gold bekrönt,
 Sind mit der Welt wir neu versöhnt
 Und zeigen, noch im Aug die Träne,
 Ihr furchtlos wiederum die Zähne,
 Die wir - ein Prahlhans, wer's verschweigt-
 Dem Zahnarzt zitternd nur gezeigt.

Kurt Tucholsky / Der Floh

Im Departement du Gard im südlichen Frankreich, da
 saß in einem Postbüro ein älteres Fräulein als Beamtin,
 die hatte eine böse Angewohnheit: sie machte die Briefe
 auf und las sie. Das wusste alle Welt. Aber wie das so in
 Frankreich geht: Concierge, Telefon und Post, das sind
 geheiligte Institutionen, und daran daran darf man nicht
 rühren, und so tut es denn auch keiner. Das Fräulein las
 die Briefe und bereitete mit ihren Indiskretionen den
 Leuten manchen Kummer. Im Departement wohnte auf
 einem schönen Schlosse ein kluger Graf. Grafen sind
 manchmal klug in Frankreich. Und dieser Graf tat eines
 Tages folgendes: Er bestellte sich einen Gerichtsvoll-
 zieher auf das Schloss und schrieb in seiner Gegenwart
 an einen Freund: Lieber Freund! Da ich weiß, dass das
 das Postfräulein Emilie Dupont dauernd unsre Briefe
 öffnet und sie liest, weil sie vor lauter Neugier platzt, so
 sende ich Dir anliegend, um ihr einmal das Handwerk zu
 legen, einen lebendigen Floh. Mit vielen Grüßen - Graf
 Koks. Und diesen Brief verschloss er in Gegenwart des
 Gerichtsvollziehers. Er legte aber keinen Floh hinein.
 Als der Brief ankam, war einer drin.

Andreas Hartmann hat uns in der Tat eine Stunde lang
 zum Schmunzeln gebracht. Dafür sind wir ihm sehr
 dankbar.

✱

Literaturkreis am 8. Nov.: Filmmittwoch

Eva-Maria Dennhardt

Großen Anklang fand unser Jahresfilm. Herrlich die
 scharfzüngigen Dialoge zwischen dem Professor und
 seiner Studentin. Amüsant zu hören und zu sehen, wie
 das ungleiche zwangsweise zusammengestellte Paar
 nicht nur seine Aufgabe erfüllt, nämlich die junge Frau
 mit Migrationshintergrund fit für einen Rhetorik-
 Wettbewerb fit zu machen, sondern wie sich auch beide

öffnen und ihre verletzlichen Seiten zeigen. Sich
 annähern und nicht nur ihre Pflicht erfüllen, sondern
 sich gegenseitig letztendlich helfen.

Ein wortgewaltiger und feinsinniger Film, der
 gnadenlos die Fallstricke unserer Zeit in Sprache und
 Lehre aufzeigt. Wie Prof. Biegel richtig bemerkte, heu-
 te muss man selbst bei Klassikern Triggerwarnungen
 vorausschicken. Ganz davon abgesehen, dass Werke
 der Weltliteratur aus den Lehrplänen amerikanischer
 Universitäten verschwinden, wenn Mord und Totsch-
 lag oder freizügige Liebe enthalten sind.

✱

VORSCHAU

Kunst und Künstler im Städtischen Museum BS:

„Galka Scheyer und „Die Blauen Vier“

Eva Hilderts



Eine große Sonderausstellung über
 Galka Scheyer erwartet uns vom
 23. Februar bis 19. Mai 2024 in ih-
 rer Geburtsstadt Braunschweig.
 Als Kunstförderin, Kunstagentin
 und Malerin gründete sie 1925 die
 Verkaufsgemeinschaft für die revolutionäre Kunst der
 „Blauen Vier“. Zusammen mit Alexej von Jawlewsky
 und den Bauhaus Künstlern Lyonel Feininger, Wassily
 Kandinsky und Paul Klee. Ziel war es, die Werke der
 Künstler in den USA zu vermarkten. Sie leistete
 wichtige Pionierarbeit für die moderne Kunst in den
 USA, wo sie bis zu ihrem Tod in Hollywood lebte. Wir
 werden die interessante Ausstellung mit einer Führung
 besuchen. Der Termin wird noch bekanntgegeben.

✱

NACHRUF

Unser über Jahrzehnte im Kulturfrühstück

wirkende Vortragsredner Klaus Scholz

ist im September verstorben.

Stefan Nagel

1934 wurde er geboren und hatte zunächst eine hand-
 werkliche Ausbildung gemacht. Als er heiraten und
 eine Familie gründen wollte, hat er sich zum Lehrer
 ausbilden lassen. Seine beiden Lebensexiere Natur
 und Musik haben ihn bis ins hohe Alter sehr fit ge-
 halten. Sein letzter Lichtbilder-Vortrag war im März
 2019: Vögel und Vogelstimmen. Im März 2018: Hec-
 tor Berlioz und das Braunschweiger Staatsorchester.
 August 2017: Das Braunschweigische Staatsorchester
 seit 1587. Im Dezember 2016: Klassische kabarettis-
 tische Szenen. Im Juli 2015: Bach und Beethoven in
 Japan. Auch im Niederdeutschen Theater war Klaus
 Scholz und seine Frau Barbara viele Jahre aktiv. Wir
 sind ihm sehr dankbar für viele Jahre aktiver Mitarbeit
 im Kolleg88 e.V. und denken gerne an ihn zurück.

VERANSTALTUNGEN

Mi, 6. Dez. 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Immanuel Kant: Prolegomena.

Do, 7. Dez. 11:00 Uhr im Stadtpark: **Psychologie - Modelle der Persönlichkeit**. Prof. Dr. Jochen Hinz.

Di, 12. Dez. 10:30 Uhr **Kulturfrühstück** im Stadtpark: Weihnachtsfeier mit Filmen von Horst Hilderts. Eigene Beiträge sind möglich. Belegte Brötchen und Kuchen werden von „guten Geistern“ vorbereitet. Offenes Ende.

Do, 14. Dez. 11:00 Uhr **Kunst und Künstler**. Besuch der Ausstellung „Stars ohne Glamour“ im Städt. Museum BS mit Führung. Lette Valeska war eine Braunschweiger Fotografin, Malerin und Bildhauerin (1885-1983). 1937 musste sie in die USA emigrieren und machte in Hollywood Karriere. Ihr gelang es in den vierziger Jahren, Hollywood-Stars ohne Posen, ganz natürlich zu porträtieren. Erstmals würdigt eine Ausstellung in ihrer Heimatstadt ihr Werk. Anschließend treffen wir uns bei einer Tasse Kaffee. Anmeldung bei Eva Hilderts: Tel. 05363-30256, Mobil 017696622016.

Mo, 18. Dez. 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Immanuel Kant: Prolegomena.

Mi, 20. Dez. 10:30 Uhr **Regionale Geschichte** im Stadtpark. Prof. Dr. Gerd Biegel.

Ästhetik-Kolloquium Diesseits – Jenseits II im LAB, Altewiekring 20c (Organisation Prof. Dr. Jochen Hinz):
Mi, 6. Dez. 19:00 Uhr Martin Weller: Seelenmonolog und Realismus. Anm. zu Verdis „Messa de Requiem“.

Mi, 20. Dez. 19:00 Uhr Jochen Hinz: Jenseits des Mainstreams. Die erste englische Avantgarde.

TOTENSONNTAG

2022 im Braunschweiger Dom, mit Mozarts Requiem
Jutta Asskamp

Frostig und still /wenn die Welt will -
Stille überall - /Ein Innehalten -
Mozarts Requiem ergreift
Was stößt es an - /Was wühlt es auf -
Die Totenglocke dann / zieht uns in den Bann -
Gemeinsames Schweigen –
Gedenken und Gedanken lenken
zur jenseitigen Welt -
Ein Wiedersehen - Nähe - näher geht kaum -
Glück – Schmerz /Ein Widerspruch ... Nein!



Redaktion: Birgit Sonnek. **Fotos:** Jutta Asskamp, Wikipedia.

Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

vierzehntäglich

Stadtpark Tagesstätte
1.+4. Do 11:00 Uhr

PSYCHOLOGIE – MODELLE DER PERSÖNLICHKEIT
Prof. Dr. Jochen Hinz

Stadtpark Tagesstätte
1.Mi+3. Mo 15:00 Uhr

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS
Hartmut Kawlath

Stadtpark Tagesstätte
1.+3. Mo 9:30 Uhr

FREIES MALEN
Bianca Höltje

Hohetorwall 10
1.+3. Mo 15:00 Uhr

ENGLISH CONVERSATION GROUP
Hubert Josephowski

Am Hohen Tore 4a
2.+4. Freitag 10:00 Uhr

FREMDWÖRTER IN DER ZEITUNG

monatlich

Stadtpark Tagesstätte
2. Di 10:30 Uhr

KULTUR-FRÜHSTÜCK
Stefan Nagel

Stadtpark Tagesstätte
4. Mi 10:30 Uhr

PHILOSOPHIE: GEIST UND NATUR
Dr. Helmut Blöhbaum

Stadtpark Tagesstätte
3. Mi 10:30 Uhr

REGIONALE GESCHICHTE
Prof. Dr. Gerd Biegel

Firmenbesichtigungen
nach Ankündigung

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS
NN

Stadtpark-Tagesstätte
2. Mi 15:00 Uhr

LITERATUR-KREIS
Eva-Maria Dennhardt

Stadterkundungen
nach Ankündigung

KULTOUR UND REISEN
Heide Steinmann

1 x im Quartal
nach Ankündigung

KUNST UND KÜNSTLER
Eva Hilderts

KOLLEG 88 e.V. (www.kolleg88.de)

1. VORSITZENDER

Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384
Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen
Email st.nagel@gmx.net

2. VORSITZENDE

Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256
Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg
Email eva.hilderts@gmail.com

SCHATZMEISTERIN

Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241
Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen
Email h.steinmann@gmx.net

SCHRIFTFÜHRERIN

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273
Rosengarten 3, 38533 Vordorf
Email big.sonnek@gmx.de
(www.schlüsseltexte-geist-und-gehirn.de)

INTERNET

Patrick VOLGMANN
p.volgmann@gmx.de

TECHNIK

NN

BANKKONTO

IBAN: DE47 2505 0000 0001 5871 38